



## VABO was dann?

# Neuanfang in Schorndorf - allein

Bei einem Infoabend an der Grafenbergschule in Schorndorf haben junge Migranten berichtet, wie sie einen Beruf gefunden haben

von NINA FÖRSTER

**SCHORNDORF.** Einen Beruf zu finden, der einem Freude bereitet und zu einem passt, ist nicht immer einfach. Erst recht nicht, wenn man neu in einem fremden Land ist - allein und ohne Sprachkenntnisse. So ging es dem heute 29-jährigen Mehrab Haidari, der 2016 von Afghanistan nach Schorndorf gekommen ist. Wie ihm geht es vielen jungen Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten. Für sie hat das Berufsschulzentrum in Kooperation mit dem Max-Planck-Gymnasium einen Infoabend veranstaltet. Das Thema: Wie kann es für junge Migrantinnen und Migranten, die Sprachförderklassen besucht haben, beruflich oder akademisch weitergehen? Drei ehemalige Schüler teilten ihre Erfahrungen. Darunter Mehrab Haidari.

In Afghanistan hat es keine Zukunftsperspektive für ihn gegeben, sagt er. Deshalb ist Mehrab Haidari nach Deutschland gekommen mit Zwischenstationen im Iran und in der Türkei. Seine Familie sei noch in Afghanistan, er selbst sei seit seiner Flucht nicht mehr dort gewesen. In Schorndorf an der Grafenbergschule hat er eine VABO-Klasse besucht. Die Abkürzung VABO steht für Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkten Erwerb von Deutschkenntnissen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche in Baden-Württemberg mit geringen oder keinen Deutschkenntnissen.

### Während der Schulzeit musste Mehrab Haidari Geld verdienen

Den Hauptschulabschluss hat Mehrab Haidari nicht bestanden. Das könnte auch daran gelegen haben, dass er schon zu Schulzeiten viel gearbeitet hat, meint er. Von 20 oder 21



Mehrab Haidari erklärt bei einer Infoveranstaltung an der Grafenbergschule, was er als Maler und Lackierer bei der Firma Leibbrand so alles macht. Links: Katherina Bursiani. Foto: Danijel Grbic

Uhr bis 1 oder 2 Uhr in der Nacht. „Es ging nicht anders“, erinnert sich der 29-Jährige. Er habe Geld verdienen müssen, um seine Familie zu unterstützen. „Es war schwierig für mich, ich war immer müde.“ Manchmal sei er deshalb in der Schule auch auf dem Tisch eingeschlafen.

Um herauszufinden, welchem Beruf er später einmal nachgehen möchte, hat Mehrab Haidari viele Praktika gemacht, als Elektriker, Verkäufer oder Erzieher. Auf einer Ausbildungsmesse in Waiblingen sei er dann seinem künftigen Chef, Frank Krämer, von der Firma Leibbrand, begegnet. Nach einem Praktikum hat er 2018 eine Ausbil-

dung zum Maler und Lackierer angefangen, die er 2021 erfolgreich als Geselle beendet hat. Jungen Menschen, die sich in derselben Situation befinden, wie er damals, empfiehlt Mehrab Haidari, dranzubleiben und es weiter zu versuchen, vor allem mit verschiedenen Praktika. „Mit Beruf wird alles besser“, findet er.

Neben Mehrab Haidari berichteten noch zwei weitere ehemalige Schüler von ihrem Werdegang. Sprachkurs, VABO, Praktikum, duale Ausbildung zum Industriemechaniker, Studium der Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Esslingen: So sah der Weg des 31-jährigen Alizada, ebenfalls aus Afghanis-

tan, aus. Mittlerweile ist er auf Jobsuche. Das wichtigste ist seiner Meinung nach, gut Deutsch zu lernen. Schließlich kämen in Ausbildung oder Studium noch Fremdwörter dazu. Muhammet, gebürtig aus der Türkei, war vor drei Jahren in einer VABO-Klasse, hat an der Grafenbergschule seinen Hauptschulabschluss gemacht. Nun ist er, nach einem Praktikum, im zweiten Lehrjahr zum Anlagenmechaniker. Auch er rät dazu, sich mit verschiedenen Praktika auszuprobieren. Künftig hat Muhammet noch viel vor: „Ich will zuerst Geselle werden, in fünf Jahren Meister.“

Im Rahmen des Infoabends an der Grafenbergschule wurden Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte und Betreuende auch über Formalitäten, wie Schulformen und Anmeldungsfristen aufgeklärt. Und das in verschiedenen Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch, Türkisch und Farsi, der Sprache, die in Afghanistan gesprochen wird. Der Infoabend fand in mehreren Räumen gleichzeitig statt, in denen Dolmetscher/-innen in die jeweilige Sprache übersetzten.

### Infoabend fand schon mehrmals an der Grafenbergschule Schorndorf statt

Die Idee zur Veranstaltung, die nun zum wiederholten Mal stattfand, hatten Suse Freudenreich, stellvertretende Schulleiterin der Grafenbergschule, und Konrad Barth, Abteilungsleiter am Max-Planck-Gymnasium. Begrüßt haben Andreas Tomahogh, Abteilungsleiter der Kaufmännischen Berufsschule und verantwortlich für die VABO-Klassen an der Johann-Philipp-Palm-Schule, und Katherina Bursiani, VABO-Verantwortliche an der Grafenbergschule.